

ZUSAMMENFASSUNG ERGEBNIS ÖSTERREICH

Sendsperfrist 29 JAN. 2013 - 2:01 GMT

POLITICAL - 72%	Defence & Security Policy	Legislative Scrutiny	3	
		Defence Committee	3	
		Defence Policy Debated	3	
		CSO Engagement	1	
		International AC Instruments	4	
		Public Debate	2	
	Defence budgets	AC Policy	2	
		AC Institutions	2	
		Public Trust	4	
		Risk Assessments	2	
		Acquisition Planning	4	
		Budget Transparency & Detail	2	
	Other Political Areas	Budget Scrutiny	3	
		Budget Publicly Available	3	
		Defence Income	2	
		Internal Audit	1	
		External Audit	4	
		Natural Resources	-	
FINANCE - 78%	Asset Disposals	Organised Crime Links	4	
		Organised Crime Policing	3	
	Secret Budgets	Intelligence Services Oversight	4	
		Intelligence Services Recruitment	3	
		Export Controls	4	
		Asset Disposal Controls	3	
		Asset Disposal Scrutiny	2	
		Percentage Secret Spending	2	
	Links to Business	Legislative Access to Information	4	
		Secret Program Auditing	4	
		Off-budget Spending in Law	4	
		Off-budget Spending in Practice	-	
		Information Classification	2	
		Mil. Owned Businesses Exist	4	
	PERSONNEL - 74%	Leadership	Mil. Owned Business Scrutiny	-
			Unauthorised Private Enterprise	3
			Public Commitment	1
		Payroll and Recruitment	Measures for Corrupt Personnel	3
Whistleblowing			2	
Special Attention to Sensitive Person			2	
Numbers of Personnel Known			4	
Pay Rates Openly Published			3	
Well-established Payment System			4	
Conscription		Objective Appointments	2	
		Objective Promotions	2	
		Bribery to Avoid Compulsory Conscription	3	
Salary Chain		Bribery for Preferred Postings	4	
		Ghost Soldiers	4	
		Chains of Command and Payment	4	
Values, Standards, Other		Code of Conduct Coverage	4	
		Code of Conduct Breaches Addressed	2	
		AC Training	2	
	Prosecution Outcomes Transparent	3		
	Facilitation Payments	4		
	Military Doctrine	1		
OPS - 45%	Controls in the Field	Operational Training	1	
		AC Monitoring	2	
		Controls on Contracting	3	
		Private Military Contractors	2	
		Legislation	3	
		Transparent Procurement Cycle	3	
	Government Policy	Oversight Mechanisms	4	
		Purchases Disclosed	3	
		Standards Expected of Companies	4	
		Strategy Drives Requirements	2	
		Requirements Quantified	3	
		Open Competition v. Single-Sourcing	4	
	Capability Gap	Tender Board Controls	3	
		Anti-Collusion Controls	3	
		Procurement Staff Training	4	
	Tendering	Complaint Mechanisms for Firms	4	
		Sanctions for Corruption	3	
		Due Diligence	2	
Contract Delivery / Support	Transparency	2		
	Competition Regulation	4		
	Controls of Agents	2		
Offsets	Transparency of Financing Packages	2		
	Subsidiaries / Sub-Contractors	1		
	Political Influence	4		
PROCUREMENT - 75%	Other	Political Influence	4	

Österreich ist in **Kategorie B** eingestuft, verfügt also insgesamt über einigermaßen starke Kontrollmechanismen. Die Analyse wurde in fünf Risikobereiche aufgeteilt:

Politische Korruptionsrisiken: Es gibt Gewaltentrennung, und zwei ständige Komitees überwachen Angelegenheiten der nationalen Sicherheit und die Kontrolle des Nachrichtendienstes. Die Verteidigungsrichtlinien werden in mehreren Dokumenten veröffentlicht („Weißbücher“) und sind Gegenstand einer aktiven Debatte. Sowohl Verhaltenskodex der Streitkräfte als auch Strafrecht sind für die Korruptionsprävention relevant, es gibt jedoch keine dezidierte Anti-Korruptions-Richtlinie. Das Militär genießt verhältnismäßig starkes Vertrauen in der Bevölkerung. Das Verteidigungsbudget wird zwar in Weißbüchern veröffentlicht, die Details sind jedoch allgemein gehalten, und es konnte nicht nachgeprüft werden, ob die veröffentlichten Informationen vollständig sind. Abgesehen davon werden Budget und Mittel offensichtlich genau geprüft, auch durch externe Rechnungsprüfer. Die Auswahlkriterien innerhalb des Nachrichtendienstes wirken überzeugend und objektiv; es gibt jedoch Bedenken, was die mögliche Politisierung höherer Ebenen betrifft.

Finanzielle Korruptionsrisiken: Das österreichische Militär besitzt keine Wirtschaftsbetriebe und hat keine Ausgaben außerhalb des Budgets – was Letztere betrifft, müssen alle Abrechnungen in Unterpunkt 14 des Allgemeinen Budgets enthalten sein. Es gibt deutliche Hinweise auf genaue Überprüfung der finanziellen Aspekte des Verteidigungssektors. Gleichzeitig gibt es formalisierte Verfahrensabläufe und Kontrollgremien für Anlagenabgang, wobei die Transparenz in diesem Bereich nicht als optimal eingestuft wird. Fälle von eigenmächtigen Privatunternehmungen durch Personal in der Vergangenheit sollen durch den neuen Verhaltenskodex, einen Erlass über illegale Beschäftigungen und andere Maßnahmen vermieden werden.

Personalkorruptionsrisiken: Hier gibt es mehrere Kontrollsysteme: Ein öffentlich zugänglicher und umfangreicher Verhaltenskodex sowie robuste Zahlungssysteme, innerhalb derer Befehlskette und Zahlungskette getrennt sind. Ein starker Kritikpunkt ist jedoch das unzureichende System, um Whistleblowern (Hinweisgeber) die Möglichkeit zu geben, Korruption zu melden. Bestechung im Zusammenhang mit der Wehrpflicht, wenn auch nicht direkt im Gesetzestext erwähnt, scheint durch die bestehenden Regelungen unter Kontrolle zu sein. Allerdings fehlt Klarheit beim Personalmanagement in korruptionsanfälligen Positionen und bei Rekrutierungsmaßnahmen.

Operationelle Korruptionsrisiken: Obwohl eine spezifische militärische Doktrin zu operationellen Korruptionsrisiken fehlt, besteht ein gewisses Bewusstsein zur Problematik. Es gibt keinerlei Hinweise auf Antikorruptionstraining für Befehlshaber. Das österreichische Militär nutzt keine privaten militärischen Unternehmen.

Korruptionsrisiken bei der Auftragsvergabe: Es existieren sowohl allgemeine als auch spezifische Gesetze für die Auftragsvergabe im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich. Der Ablauf von Beschaffungen wird öffentlich verlaublich – allerdings nicht auf eine besonders zugängliche Art und Weise. Was Verträge für Gegengeschäfte betrifft, gibt es zwar allgemeine Kontrollmechanismen, die jedoch nicht spezifisch auf Korruptionsrisiken eingehen. Das Neutralitätsgesetz und Kriegsmaterialgesetz sollen politische Einflussnahme bei der Beschaffung und Auftragsvergabe verhindern. Es fehlt jedoch klar an Transparenz bei der Veröffentlichung von Beschaffungen, einer systematischen Strategie oder einem Plan für die Beschaffung. Auch